Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 5

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eignen. Eine 15 Meilen im Geviert umfassende Fläche in Spencers Golf, auf der jenes Gras wächst, wird gegenwärtig bereits von einer Gesellschaft ausgebeutet. Kurz vor Abgang des Berichtes wohnten etwa vierzig Wollkäufer und andere Interessenten des Wollengewerbes erschöpfenden Versuchen mit der Faser in den Alfred Wollen Mills in Williamstown bei, bei welcher Gelegenheit die Anwesenden sich zu überzeugen vermochten, welch' vorzügliche Resultate durch die Vermischung jener Faser mit Wolle erzielt werden können. Wie Mr. A. R. Blackwood mitteilt, haben die Herren Dalgety & Co. die Verkaufsagentur der erwähnten Gesellschaft für Grossbritannien und Australien, ausgenommen in Port Pirie, übernommen, wo die Herren Elder Smith & Co. die Agenten sind. Nach Angabe des Mr. Blackwood ist durch erschöpfende Versuche der Nachweis geliefert worden, dass genug Gras vorhanden ist, um jetzt bereits 2,140,000 t reiner Faser zu liefern, die für 47 s pro t auf den Markt gebracht werden könnte. Die Firma Gaunt, der die Alfred Wollen Mills gehören, schätzt den Wert der Faser auf 3 d pro Pfd. Lstrl. 28 für die Tonne. Danach zu urteilen, müssten die Produzenten also mit ungeheurem Nutzen zu arbeiten vermögen, und die Faser würde sich als ein um so gefährlicherer Konkurrent für Kapok erweisen, der jetzt 5½ d pro Pfd. f. o. b. Hafen in Java gilt, weil sie ungemein elastisch und schwer entzündbar ist, sowie sich leicht färben, verspinnen und weben lässt.

Industrielle Nachrichten

Produktion von Seidenkokons in Spanien 1907. Unter den Seide erzeugenden Ländern Westeuropas nimmt Spanien die vierte Stelle ein. Im Jahre 1907 produzierte Italien 57,058,000 kg, Frankreich 8,396,000 kg, Ungarn 4,088,000 kg und Spanien 1,110,000 kg Seidenkokons gegen 830,000 kg im Jahre 1906. Diese Zunahme der Produktion ist nicht einer Vermehrung der Zucht von Seidenraupen, sondern lediglich den günstigen Witterungsverhältnissen zuzuschreiben. Die Produktion verteilt sich auf die folgenden Provinzen: Valencia und Aragon 383,000 (1906: 285,000) kg, Murcia und Orihuela 695,000 (520,000) kg, Sierra Segura 10,000 (8000) kg, Granada und Almeria 20,000 (15,000) kg und Estremadura 2000 (20 0) kg.

Von den eingesammelten 1,110,000 kg Kokons wurden an französische, in Spanien arbeitende Spinnereien 820,0 0 kg verkauft und nach Frankreich und Italien 150,000 kg ausgeführt. In spanischen Seidenspinnereien wurden 60,000 kg verarbeitet und zur Herstellung von Angelschnur, sogen. „Messinahaar" 80,000 kg verbraucht.

Die Hauptmärkte für Seidenkokons sind Murcia und Valencia. Die Durchschnittspreise betrugen in

	1906	1907
	Pesetas	
Murcia . . .	3,60—3,75	4,70 – 4,75
Valencia . . .	3,85—3,90	4,70 – 4,80

Diese Preise vermehren sich durch Hinzurechnung der Spesen für Ankauf und Transport um 15—20 Centimos für das Kilogramm.

Ergebnisse der Textil-Aktiengesellschaften Der Verlag der Börsenliteratur hat seine alljährlichen Zusammenstellungen über die Textilindustrie im Besitze von Aktiengesellschaften veröffentlicht. Danach zeigt das mit Anfang November abschliessende letzte Geschäftsjahr noch verhältnismässig günstige Ergebnisse.

Es betrug	Die Zahl der Textil-Akt.-Ges.	Davon ohne Dividende
1901-02	343	133
1902-03	445	120
1903-04	343	86
1904-05	351	89
1905-06	360	63
1906 07	366	47
1907-08	362	46

Die mit Ende des Jahres 1908 folgenden Abschlüsse werden vermutlich ein wesentlich ungünstigeres Resultat für das letzte Jahr ergeben. Dasselbe gilt besonders von den Aktiengesellschaften der Baumwollindustrie, von welchen namentlich die Baumwollspinnerei-Aktiengesellschaften ihre Lage im verflossenen Jahre noch wesentlich verschlechtert haben. Auch hier sind die bisherigen Ergebnisse in den folgenden Zahlen noch verhältnismässig günstig.

Es betrug	Die Zahl der Gesellschaften	Davon ohne Dividende
1901-02	133	75
1902-03	132	57
1903-04	130	23
1904 05	135	38
1905-06	130	21
1906-07	139	11
1907-08	127	15

Von den genannten Textil-Aktiengesellschaften befanden sich im letzten Jahre 10 in Liquidation und 3 in Konkurs.

Industriebegünstigungen in Rumänien. Der rumänische Ministerrat hat auf Grund des Industriebegünstigungsgesetzes nach dem Bukarester Staatsanzeiger vom 28. Jan./10. Febr. 1909 (Nr. 241) der von Caliopi Iliescu in Bukarest zu gründenden Seidenweberei die zollfreie Einfuhr für die zur ersten Einrichtung benötigten Maschinenteile und zwar: 1 Motor, 4 Jacquardmaschinen, 6 eiserne Webstühle, 1 Anschweifrahmen, Werkzeuge und Zubehör ein für allemal auf ein Jahr und die zollfreie Einfuhr von Maschinen, Maschinenteilen und Zubehörstücken auf die Dauer von 15 Jahren gewährt.

(Bericht des Kaiserl. Konsulats in Bukarest.)

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Stäfa. Die Firma Eugen Weber in Stäfa und damit die Prokura Ernst Weber, Sohn, ist erloschen. Eugen Weber, Vater, und Ernst Weber, Sohn, beide in Stäfa, haben unter der neuen Firma Eugen Weber & Sohn eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die am 10. Februar 1909 ihren Anfang genommen und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Eugen Weber übernommen hat. Seidenfärberei.

— Horgen. Die Maschinenfabrik Gebr. Stäubli,

vormals Schelling & Stäubli, teilt mit, dass sie infolge Uebersiedelung des Kollektiv-Prokuristen, Herrn Ch. Basler, in die neu errichtete Filiale in Faverges (Hte-Savoie, Frankreich) den bisherigen Kollektiv-Prokuristen, Herrn E. Haag, mit der Einzel-Prokura betraut hat.

Deutschland. — Vereinigte Kunstseidefabriken Kelsterbach a. M. Nach dem Jahresbericht für 1908 soll eine Dividende von 10 Prozent (1907 15 Prozent, 1906 20 Prozent, 1905 35 Prozent) beantragt werden. Der Bericht schreibt: „Unser grosses Etablissement Kelsterbach erfuhr umfangreiche Betriebsstörungen, die bedeutende Verluste erbrachten und die volle Leistungsfähigkeit der Fabrik auf Monate hinaus sehr beeinträchtigten."

Belgien. — Brüssel. Die Aktionäre der Fabrique de Soie Artificielle de Tubize in Brüssel sind auf den 9. März zur ordentlichen Generalversammlung einberufen. Die Dividende wird mit 25 Fr. per Zehntel-Vorzugsaktie und Fr. 22.50 per Zehntel-Stammaktie vorgeschlagen (im Vorjahre 22 Fr. bezw. 20 Fr.).

MODE- & MARKTBERICHTE

Seide.

Der unsichere Geschäftsgang in der Seidenindustrie macht sich auch im Rohseidenhandel ungünstig bemerkbar. Die Nachfrage nach Seidenmaterial lässt sehr zu wünschen übrig.

Seidenwaren.

Das Geschäft bleibt schleppend. Die Unbeständigkeit der Mode und die Ungewissheit, was kommen wird, lähmen die Unternehmungslust. Es sind wenig Artikel, die Nachfrage erhalten und dürfte vor der Abklärung der kommenden Moderichtung und überhaupt flotterm Geschäftsgang in den andern Exportindustrien kaum ein lebhafterer Verkehr sich einstellen.

In der Bandindustrie scheinen bessere Zeiten zu kommen, indem auch die Stühle auf dem Land wieder durch lohnende Aufträge in Tätigkeit gesetzt werden.

Die anhaltende winterliche Witterung trägt auch nicht zur Belebung des Detailhandels in Seidenfabrikaten bei.

Technische Mitteilungen

Neuerung in der Bandindustrie.

(Korr. aus Basel.)

In Fachkreisen bespricht man hier viel eine von den Herren A. Handschin & Kuni erfundene Neuerung in der Seidenbandweberei. Statt dass wie bis jetzt nach jedem erfolgten Schuss das eingetragene Einschlagfach durch das Ladenblatt an das Gewebe angedrückt wird, geschieht dieses nun erst nach zwei aufeinanderfolgenden Schüssen, oder mit andern Worten, der erste Schuss erfolgt im Zurückgehen der Lade, der zweite Schuss im Vorwärtsgehen derselben. Der Fachwechsel erfolgt sowohl, wenn die Lade hinten steht als wenn sie vorne anlangt.

Der Ladenbau bleibt dabei der bisherige für die Schlag- oder Säge-Lade, einzig der bisherige Schuss wird ersetzt durch einen Hebel, dessen verschiebbarer Drehpunkt am Ladenarm befestigt ist. Das eine Ende des Schlaghebels liegt im Schlitz des Rechenkopfes, während das andere Ende seine hin und her gehende Führung durch die Nut einer zwei- oder vierschützig arbeitenden Schnecke erhält, deren Achse am Oberriegel befestigt ist. Die Form der Nut in der Schnecke und der verschiebbare Drehpunkt des Schlaghebels erlauben die hin und her gehende Bewegung des Ladenrechens genau zu regulieren, ebenso dessen Beweglichkeit zu steigern, wobei die ganze Schusseinrichtung leicht arbeitet. Der Antrieb der Schnecke erfolgt von der Hauptwelle aus mittelst Zylinderkette.

Selbstverständlich erfordert der nun um das doppelte gesteigerte Fachwechsel andere Antriebsarten als die bisherigen, während das Jacquärdli sowohl als Tretteneinrichtung unverändert bleiben.

Das gewöhnliche einfache Jacquärdli wird nicht mehr von der Stuhlwelle aus angetrieben, sondern mittelst Exzenters, dessen Bahn dem zweimaligen Arbeiten des Jacquards bei einer Wellenumdrehung entspricht. Antrieb des Exzenters ebenfalls Zylinderkette.

Noch besser eignet sich zu dieser neuen Schaffart das gebräuchliche Doppeljacquärdli, dessen ganzer Bau (Doppelhub) für hohe Stuhlgeschwindigkeit berechnet ist.

Bei Trettenantrieb ist die Aenderung noch einfacher, z. B. bei vierschützigem Antrieb Kolben 30, Rad 120 Zähne, Wechsel auf 60/120 oder auch Veränderung der Form der Kreuze.

Die bis jetzt angestellten praktischen Versuche ergaben bei 160 Schüssen in der Minute bei verschiedenen Breiten und Qualitäten durchaus zufriedenstellende Mehrleistung gegenüber den bisherigen Einrichtungen.

Die ganze Neuerung ist in der Schweiz patentiert (Nr. 41557) und im Auslande zum Patent angemeldet.

Der Inhaber des Patentes gibt Interessenten gerne weiteren Aufschluss.

Webschule Wattwil.

Gedanken zum Werkmeisterkurs von A. Fr.

Nach den Mitteilungen in No. 2 dieses Blattes über die mit der Erweiterung kommende Neuorganisation des Unterrichtsplanes der Webschule Wattwil soll also ein ganzjähriger sogenannter Werkmeisterkurs eingeführt werden. Derselbe würde den eigentlichen Grundstock des Webschulunterrichts überhaupt bilden und dem jetzigen I. und II. Kurs entsprechen. Es haben ihn alle diejenigen zu besuchen, welche sich dem Studium der Weberei widmen wollen, um später praktisch im Fache tätig zu sein. Ob sie nun ihre Tätigkeit als Webermeister oder als sonst ein Angestellter mit der Zeit entfalten, wird ganz auf die Umstände ankommen, die namentlich gegeben sind durch die Fähigkeitsanlage und die Art des Stellenangebotes.

Damit jedoch in Zukunft ein mehr gleichartiges Schülermaterial zusammenkommt, will man nur Leute mit Vor-